



JAPAN / NIHON



Geschichte

Japan - NIHON KOKU („Land der aufgehenden Sonne“) – ist der viertgrößte Inselstaat der Welt, war früher ein Kaiserreich und ist heute eine parlamentarische Monarchie.

Der Landesname NIHON setzt sich aus den Zeichen 日 (Aussprache *ni* = Tag, Sonne) und 本 (*hon* = Ursprung, Wurzel) zusammen.

Die erste Besiedlung der japanischen Inseln erfolgte vermutlich um 30.000 Jahren v.Chr.

Die japanischen Inseln sind das Produkt eines gewaltigen erdgeschichtlichen Faltungsprozesses. Sie sind die Gipfel einer riesigen Bergkette, die einst zum asiatischen Kontinent gehörte und die sich während des Känozoikums vom asiatischen Festland zu lösen begann.

Da Japan im Bereich der Ränder zweier Kontinentalplatten – der Euroasiatischen und der Pazifischen – liegt, kommen sowohl Erdbeben als auch Vulkanausbrüche häufig vor. Beobachtungen haben ergeben, dass seismische Beben von geringer Stärke etwa dreimal pro Tag auftreten. Infolgedessen besteht auch immer die Gefahr von Tsunamis (Flutwellen).

Geographie



Japan besteht aus über 3.400, zum Teil unbewohnten, Inseln, die östlich der Linie Russland – China – Korea liegen. Die vier japanischen Hauptinseln von Norden nach Süden heißen HOKKAIDÔ, HONSHU, SHIKOKU und KYÛSHÛ.

Japan erstreckt sich über etwa 3.000 km Länge und 21 Breitengrade vom 45. bis zum 24. nördlichen Breitengrad.

Die lange und schmale Hauptinsel HONSHU misst an ihrer breitesten Stelle 241 Kilometer.

Über 70 Prozent des Landes sind landwirtschaftlich und siedlungstechnisch nicht nutzbare Gebirgslandschaften.

Die Einwohnerzahl Japans beträgt etwa 127 Millionen, von denen ca. 80 % in den Städten wohnen.

Die mittlere Lebenserwartung beträgt bei Männern 78 Jahre und bei Frauen 84 Jahre.

Klima

Das weit auseinandergezogene Japan umfasst drei Klimazonen.

Die jährlichen Durchschnittstemperaturen reichen von 5 °C in Nemuro (Hokkaido) im Norden bis 23,1 °C auf Okinawa (Ryûkyû-Inseln) im Süden.

Die mittleren Jahresniederschläge nehmen von Norden nach Süden zu. Sie reichen von etwa 1.000 mm auf Hokkaido bis rund 4.000 Millimeter im zentralen Honshu.

Von Juni bis Oktober ziehen häufig Taifune (Stürme) über das Land hinweg.

Wirtschaft

Fast 20% der japanischen Exporte betreffen Kraftfahrzeuge und Kfz-Teile. Weitere 16% sind Maschinen und 9% chemische Erzeugnisse.

Die wichtigsten Importgüter sind mineralische Brennstoffe (25%), Nahrungs- und Genussmittel (10%) und sonstige Rohstoffe (6%).

Verkehr

Im Straßenverkehr gilt Linksverkehr, was für Kontinentaleuropäer äußerst gewöhnungsbedürftig ist.

In Japan sind ca. 45 Millionen Autos zugelassen. Das japanische Autobahnnetz umfasst etwa 7000 km und ist mautpflichtig.

Das gut ausgebaute Bahnnetz umfasst 23.577 km. Der weltbekannte Schnellzug SHINKANSEN, der erstmals zu den olympischen Spielen 1964 regulär verkehrte, ist eine Lebensader des Landes.

Der Nahverkehr mit Bahnen, Bussen und Fähren ist sehr gut ausgebaut. In neun Städten gibt es U-Bahnen.

Aufgrund der schwierigen geografischen Verhältnisse gibt es in Japan eine große Anzahl von Häfen und Flughäfen.